Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

die GENO POSITION

Landtagswahl 2026: Genossenschaften gestalten Baden-Württemberg

Wärme in Bürgerhand – Genossenschaften als Schlüssel zur erfolgreichen Wärmewende

Ohne Bürgerwärme wird die Wärmewende in Baden-Württemberg scheitern – denn nur mit breiter Teilhabe vor Ort entsteht Akzeptanz und gelingt Klimaschutz. Genossenschaften sind dabei der Schlüssel: Sie vernetzen Bürger und investieren direkt in nachhaltige Wärmeversorgung. Im BWGV sind knapp 170 Energiegenossenschaften mit rund 60.000 Mitgliedern aktiv. Rund 30 Genossenschaften engagieren sich speziell in Nahwärmeprojekten. Angesichts der kommunalen Wärmeplanung und weiterer Faktoren (steigende Energiepreise, Gasnetz-Abschaltung) gibt es derzeit vermehrt Gründungsanfragen für bürgergetragene Wärmenetze. Bürgerwärme ist damit mehr denn je ein Motor für lokale Wertschöpfung und Klimaschutz. Die Landespolitik muss jetzt mit passgenauen Förderprogrammen, verlässlichen Rahmenbedingungen und Bürokratieabbau dafür sorgen, dass diese Projekte Realität werden.

Kernanliegen

Bürgerwärme unterstützen – maßgeschneidertes Programm für kleine Netzbetreiber aufsetzen: Der Aufbau erneuerbarer Wärmenetze ist ohne staatliche Förderung nicht realisierbar – vor allem nicht für kleine, bürgernahe Akteure. Wir fordern deshalb ein passgenaues Förderprogramm, das insbesondere in der Gründungs- und Entwicklungsphase kleine Projektträger wie Genossenschaften gezielt unterstützt.

Zugang zu Kapital absichern – Bürgschaften und Kredite für genossenschaftliche Wärmenetze sichern: Genossenschaften leisten einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wärmeinfrastruktur – insbesondere in den ländlichen Räumen. Sie scheitern aber oft am Zugang zu Fremdkapital. Wir fordern ein staatliches Absicherungsinstrument, das Investitionen in Bürgerwärmenetze verlässlich ermöglicht und private Mittel mobilisiert: etwa durch ein bundesweites Bürgschaftsprogramm, einen KfW-Kredit mit Haftungsfreistellung oder ein 100%-Absicherungsprogramm der L-Bank Baden-Württemberg. Die von der L-Bank erhobene Bürgschaftsprovision muss zudem gedeckelt werden, damit kleine Betreiber nicht an zu hohen Fremdkapitalkosten scheitern.

Bürokratie abbauen – Ehrenamt entlasten: Bürgergetragene Projekte dürfen nicht durch übermäßige Bürokratie ausgebremst werden. Wir fordern eine gezielte Entlastung bürgerschaftlicher Wärmenetzbetreiber, etwa durch vereinfachte Vorgaben bei der AVBFernwärmeV-Novelle. So bleibt das Engagement vor Ort erhalten und wirksam.

Bürger frühzeitig einbinden – Kommunale Wärmeplanung mit Bürgern gemeinsam entscheiden: Die kommunale Wärmeplanung muss Bürger frühzeitig einbeziehen – nicht erst nach der Planung. Nur so können sich bürgergetragene Modelle entwickeln und Genossenschaften entstehen, die Nahwärmenetze gemeinsam mit Kommunen realisieren. Wer zu spät beteiligt, verliert potenzielle Anschlussnehmer dauerhaft.

Gerne erläutern wir unsere Positionen in einem persönlichen Gespräch.

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Straße 41
70191 Stuttgart

Nikolas Groß
Leiter Public Affairs
Fon: 0711 222 13-26 02
Mail: nikolas.gross@bwgv-info.de